

# Haus zum Reh



<b>Projekt</b>	Sanierung Haus zum Reh
<b>Standort</b>	Marktgasse 61, 8400 Winterthur
<b>Auftraggeberin</b>	Privat
<b>Baujahr</b>	17. Jahrhundert
<b>Ausführung</b>	2015-2016
<b>Bauzeit</b>	9 Monate
<b>Architekturleistungen</b>	Projekt, Ausführungsplanung, Realisierung
<b>Projektleitung</b>	Marc Vock
<b>Team</b>	Nadine Chretien, Gabriel Stocker
<b>Baumanagement</b>	Robauen

## Haus zu Reh

Das Haus liegt an einer städtischen prominenten Lage und definiert den Strassenraum sehr stark. Das Gebäude liegt innerhalb der Grenzen der ersten Stadtbefestigung von vor/um 1200. An der Nordwestecke schloss bis zu seinem Abbruch der untere Bogen (Käfigtor/Zeitglockenturm) an.

## Geschichtlich

Aus Untersuchungen geht hervor, dass das Haus zum Reh vermutlich zu Beginn des 17. Jahrhunderts neu erbaut wurde. Als Bauherr wird Grossrat Hans Aberli-Pfister vermutet. Das Haus wird in seiner äusseren Erscheinung als ein bedeutender Zeitzeuge für repräsentatives bürgerliches Wohnen genannt. Der Bau ist in seiner Rohsubstanz bis heute weitestgehend erhalten geblieben. Zum Beispiel sind die Aussenwände mit spätgotisch profilierten Fenstergewänden, die Scheidewand zur Marktgasse 59 und das Dachwerk heute noch sichtbar. Im inneren sind zur Zeit nur noch sehr vereinzelt Zeitzeugen als Bausubstanz vorhanden. Im spezifischen sind dies die Balkendecke im 1. OG sowie die Fachwerkmalerei an der Brandmauer. 1858 wich der Vorgarten einem Anbau, der wahrscheinlich mehrere Veränderungen erfahren hat, in seiner äusseren Gliederung aber noch authentisch erhalten geblieben ist. Gleichzeitig wurde vermutlich ein grundlegender Innenausbau vorgenommen, bei dem die ganze Erschliessung neu geplant und die Wohnnutzung umgeplant wurde.

